

**60 Jahre Nato – Frieden ist etwas anderes**  
**6. Strategiekonferenz**  
der Kooperation für den Frieden  
gemeinsam mit dem Bremer Friedensforum

*Quelle: youtube*

---

(kleiner Film, 7 min.)

**22. Februar: 60 Jahre NATO - Konferenz der Friedensbewegung in Bremen**

Link: [http://www.youtube.com/watch?v=YN8XpH-lcvs&feature=channel\\_page](http://www.youtube.com/watch?v=YN8XpH-lcvs&feature=channel_page)

*Quelle: junge Welt, 23.02.2009*

---

### **Streit über Obamas Rolle**

6. Strategiekonferenz der Friedensbewegung tagte in Bremen. Aufruf zu Anti-NATO-Demonstration  
Von Sönke Hundt

Link: <http://www.jungewelt.de/2009/02-23/017.php>

*Quelle: Neues Deutschland, 23.02.2009*

---

### **Aktive Sterbehilfe für ein Militärbündnis**

Friedensbewegung beriet in Bremen über Alternativen zur NATO und die Politik Obamas  
Von Marek Voigt, Bremen

Link: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/144377.aktive-sterbehilfe-fuer-ein-militaerbuendnis.html>

*Quelle: epd, 22.02.09*

---

Friedensinitiativen wollen gemeinsam gegen die NATO demonstrieren -  
(Wochenendwiederholung)

Bremen (epd). Friedensinitiativen aus Deutschland und dem Ausland wollen gemeinsam gegen die NATO demonstrieren, die im April vor 60 Jahren gegründet wurde. Das nordatlantische Militärbündnis "war und ist ein Hindernis für den Frieden auf der Welt", sagte der landeskirchliche Friedensbeauftragte Martin Warnecke am Sonnabend auf einer Strategiekonferenz unter dem Dach der bundesweiten "Kooperation für den Frieden" in Bremen. Die zivile Konfliktbearbeitung müsse Vorrang vor Militär und Rüstung bekommen und könne helfen, die NATO zu überwinden.

Zu der zweitägigen Konferenz waren etwa 120 Vertreter von Friedensinitiativen aus Deutschland, den USA, Frankreich und Russland in die Hansestadt gekommen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion betonte Warnecke, der Friedensbeauftragter der Bremischen Evangelischen Kirche ist, Frieden könne man lernen. Junge Menschen sollten nicht mehr als Soldaten ausgebildet werden, sondern als Friedensfachkräfte.

Die langjährige Sprecherin der "Kooperation für den Frieden", Renate Wanie, forderte ein leitendes Ziel der Friedensbewegung, das ihrer Auffassung nach im Einsatz für zivile Konfliktbearbeitung liegen könnte. Die Friedensbewegung sei zersplittert und öffentlich nicht wirksam, kritisierte die Aktivistin der süddeutschen "Werkstatt für Gewaltfreie Aktion". Nötig sei ein einendes Ziel wie der Einsatz zur Überwindung der NATO und die zivile Konfliktbearbeitung als zentrale Alternative der

Friedensbewegung gegen das Militär.

Zum Festakt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der NATO ist am 4. April in Straßburg eine Demonstration geplant, zu der in Bremen aufgerufen wurde. Das langfristige Ziel zur Überwindung der NATO beginne mit einem ersten Schritt, sagte Reiner Braun von der Internationalen Organisation der Juristen gegen Atomwaffen IALANA. Dieser erste Schritt könne die Demonstration in Straßburg sein.

Die NATO-Staaten verantworteten 75 Prozent der weltweiten Rüstungsexporte, kritisierten die Initiatoren der Konferenz. Jährlich gebe das Bündnis rund 900 Milliarden Euro für eine permanente Aufrüstung aus und entziehe so der Zivilgesellschaft wichtige Ressourcen. Vor sechs Jahren entstand auf Initiative von Friedensorganisationen aus ganz Deutschland in Hannover die "Kooperation für den Frieden". Der Zusammenschluss will durch gemeinsame Kampagnen die öffentliche Wirksamkeit der Friedensbewegung erhöhen.

Internet: [www.koop-frieden.de](http://www.koop-frieden.de); [www.no-to-nato.org](http://www.no-to-nato.org) (epd Niedersachsen-Bremen/086/22.02.09)-epd-lnb sel

*Quelle: junge Welt, 20.02.09*

---

Friedensbewegung berät Strategien  
Antikriegskonferenz in Bremen im Zeichen der Proteste gegen den NATO-Gipfel  
Von Soenke Hundt  
**Link:** <http://www.jungewelt.de/2009/02-20/021.php>

*Quelle: Weser-Kurier, 16.02.09*

---

### **Konferenz der Friedensinitiativen**

Bahnhofsvorstadt (epd). Um "Kooperation für den Frieden" geht es auf einer Konferenz am Freitag und Sonnabend, 20. und 21. Februar, im Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstraße 34. Zu dem Treffen in Zusammenarbeit mit dem Bremer Friedensforum werden auch Referenten aus den USA, aus Frankreich und Russland erwartet. Friedensinitiativen aus Deutschland wollen Wege zur Überwindung des nordatlantischen Militärbündnisses (NATO) diskutieren. Die NATO sei ein Hindernis für den Frieden in der Welt, heißt es in der Einladung zur Strategie-Konferenz. Die NATO-Staaten verantworteten 75 Prozent der weltweiten Rüstungsexporte, kritisieren die Initiatoren. In einer Podiumsdiskussion am Sonnabend will unter anderem der Friedensbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche, Pastor Martin Warnecke, Vorschläge für eine internationale Friedensordnung jenseits der NATO diskutieren. Das Militärbündnis wurde am 1949 gegründet. Vor sechs Jahren entstand auf Initiative von Friedensorganisationen aus ganz Deutschland in Hannover die "Kooperation für den Frieden". Der Zusammenschluss von derzeit etwa 50 Organisationen startet gemeinsame Kampagnen.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Mitte Seite: 3 Datum: 16.02.2009